

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 15 (1864)

Heft: 11

Rubrik: Monats-Chronik für den November

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werkchen unsern Verhältnissen am besten von den dem Rezensenten bekannten Schriften dieser Art.

Monats-Chronik für den November.

Ausland.

Nordamerika hat Linkoln mit großer Mehrheit wieder zum Präsidenten gewählt und damit den Willen kundgethan den Bürgerkrieg mit dem revolutionären Süden energisch fortzusetzen, bis derselbe unterjocht ist. Dagegen strengt sich der Sonderbund unter Präsident Davis neuerdings an, unüberwindlichen Widerstand durch seine von dem tüchtigen Obergeneral Lee befehligten Armee zu leisten, in welche nun auch Sklaven aufgenommen werden sollen. Linkoln hat den neuen Staat Nevada freirt. — Die Rundreise des mexikanischen Kaisers Maximilian ist glücklich beendigt. — Zwischen Peru und Spanien droht Krieg auszubrechen. — In Japan haben die Allirten Geschwader die widerspenstigen Großen zu Baaren getrieben und den Eingang in die inneren Meere erzwungen. — In Indien furchtbarer Sturm. — Griechenland hat endlich eine Verfassung, nachdem der König dazu einen letzten Termin gestellt hat. — In Friaul rumoren ital. Freischaaren, jedoch ohne großen Erfolg. — Das italien. Parlament hat mit großer Mehrheit die Konvention mit Frankreich angenommen, in Folge deren Rom innert 2 Jahren sich selbst überlassen werden und Florenz die Hauptstadt von Italien werden soll. — In Wien Ministerwechsel, Menssdorf an die Stelle von Rechberg. — Der Friede mit Dänemark ratifizirt. — Napoleon besucht Alexander II. in Nizza, Folgen unerheblich. — Gouverneur Berg in Warschau soll durch den milderen Souwarow ersetzt werden.

Inland.

In Genf Wahlen des Gr. Rathes zu Gunsten der Independenten. Occupation dauert fort bis die Affisen vorüber, welche über 14 Angeklagte zu sprechen haben. — Dr. Demme von den Geschwornen betreffs Vergiftung von Trümpi freigesprochen, seither mit seiner Braut Flora Trümpi verschwunden, jedoch mit Verdacht behaftet einen Diamantring entwendet zu haben. Abschiedsbriefe, die an die Familie Demme gerichtet sind, sehr verdächtig. — Die Märkte in Ragaz und Sargans stark befahren, von Käufern ziemlich besucht, Preise nieder. So auch in Glanz, Dissentis, Küblis und Schiers. — In Sils im Domleschg ist die alte Spinnerei von Frn. Höhn abgebrannt. Großer Schneefall auf den Gebirgen.

Druckfehler.

In Nr. 9 des Monatsblattes haben sich in Folge Abwesenheit des Verfassers in dem Artikel über die Kantonschule zwei Sinn entstellende Druckfehler eingeschlichen, welche der geneigte Leser zu berichtigen gebeten wird.

Man ist gebeten zu lesen:

Seite 129, Zeile 12 von unten 1804 statt 1854.
" " " 11 " " neuesten " meisten.